

Autsch – Hilfe,

wenn der Jäger schweißt



Jagen ist kein Briefmarkensammeln. Während sich der Philatelist bestenfalls der Gefahr stellt, dass er den Zahnrand einer Marke beschädigt, kann es in Wald und Flur echte Zähne kosten.

So geschehen vor einiger Zeit bei einer Drückjagd in Hessen. Eine Treiberin rutschte auf dem vereisten Waldboden aus und krachte auf die Kauleiste. Ergebnis: Mehrere abgebrochene Zähne (siehe großes Foto).

Schlimmer erging es einem Weidmann, der vergangenes Jahr in Namibia jagte. Ihn griff unerwartet ein Leopard an. Die Raubkatze biss dem Jäger in Wange und Hals. Nur dank schneller Erstversorgung und anschließender Notoperation überlebte der Grünrock den Angriff.

Sicher sind beides Ausnahmefälle. Aber unbestritten ist, dass der „Jägeralltag“ und der damit verbundene Umgang mit Schusswaffe, Messer, Axt und Säge ein

Eine schwere Gesichtsverletzung. Für 1. Hilfe-Maßnahmen ist es gut, Ahnung und Material zu haben

höheres Gefahrenrisiko birgt, als die meisten anderen Freizeitbeschäftigungen. Die DJZ muss zumindest oft genug über tragische Unfälle während und neben der Jagdausübung berichten.

Stürze und Schnitte

„Die häufigsten Jagdunfälle mit körperlichen Blessuren sind Stürze von Hochsitzen, Stürze im Revier, Verletzungen durch Messer, Werkzeuge und Geräte gefolgt von Verletzungen durch Wildtiere, zum Beispiel auf Nachsuchen“, weiß Dr. Frank-Hendric Kretschmer. Der 37-jährige Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ist Mitbegründer des „Deutschen Verbands für Jagdmedizin“.

Der neu gegründete Verein hat sich zur Aufgabe gemacht,

Jagen kann gefährlich sein: Ein Leiterholm bricht, der Jagdhund beißt oder ein Basse schlägt zu – das kann üble Folgen haben. Ein neuer Verband bildet nicht nur Ärzte fort, er gibt auch medizinische Tipps rund ums Weidwerk.



medizinischen Rat rund um die Jagdausübung zu vermitteln. Im Einzelnen wurden folgende Punkte definiert:

- Medizinischer Ratgeber für Jagdleiter zur Vorbereitung und Durchführung von Gesellschaftsjagden (siehe nebenstehender Kasten)
- Notfalltasche für Jäger
- Fortbildung zum Thema Jagdmedizin
- Aufbau eines jagdmedizinischen Netzwerks

Ein Sturz im Revier, die Zähne krachen auf den gefrorenen Boden. Auch das passiert bei der Jagd

- Führung eines deutschlandweiten Registers zur statistischen Auswertung von Jagdunfällen
- Vermeidung und Beherrschung von medizinischen und zahnmedizinischen Notfallsituationen bei extremer Jagd
- Jagdmedizinische Seminare
- Internationale Kongresse zum Thema Jagdmedizin



Fotos: Verband für Jagdmedizin

Der Leopardenbiss war nicht tödlich. 1. Hilfe vor Ort und Not-Op in Windhuk retteten den Jäger

Ein solcher 1. Kongress fand Ende November 2014 in Marburg statt. Dort wurde unter anderem über Themen wie „Herzschrittmacher bei Jägern“, „das Knalltrauma“, „Blutstillung in der Wildnis“ und vieles mehr referiert.

„Unfall“-Register

„Unser Verband wurde am 11. November 2013 gegründet. Im 4-köpfigen Vorstand sind 2 und unter den 20 Mitgliedern 16 Ärzte. Alles Jäger“, sagt Dr. Kretschmer, der selbst seit 20 Jahren neben dem Arztkittel den grünen Loden trägt und die Ziele des DVJ so zusammenfasst: „Wir wollen fachübergreifend zu bestehenden Erkrankungen unter jagdlichen Gesichtspunkten beraten. Ein weiteres Ziel ist es, Mediziner zu schulen, um Jägern zielführende Empfehlungen geben zu können.“

Hinzu kommt, dass der Verband Register eröffnet hat, die folgende Punkte umfassen:

- jagdliche Schussverletzungen bei Menschen

- jagdliche Schussverletzungen bei Jagdhunden
- für durch Wildtiere verletzte/getötete Jagdhunde
- für Bissverletzungen durch Jagdhunde bei Menschen

Zur Pflege des Registers benötigt der Verband die Mithilfe aller Jäger. Vorfälle, die unter vorgenannte Punkte fallen, sollten dem DVJ mitgeteilt werden (siehe untenstehende Kontaktmöglichkeiten).

„Jagd-Ärzte“

Was für Nutzen haben Grünröcke noch? „Jäger können uns zu medizinischen Fragen das Weidwerk betreffend direkt kontaktieren. Aber: Wir ersetzen natürlich nicht den Hausarzt“, betont Kretschmer. Das könne zum Beispiel die Frage nach medizinischen Vorsichtsmaßnahmen im Vorfeld einer Extremjagd oder die Frage nach einer Bergjagd im Anschluss an eine Hüftoperation sein. „Wir vermitteln dann den Betroffenen an Fachmediziner – inklusive Zahnmediziner – aus seiner Umgebung weiter.“

In der Kartei des Verbands sind bislang allerdings nur 4 entsprechend geschulte Ärzte. Das soll sich ändern. Dr. Kretschmer:

Gesellschaftsjagden: Tipps für Jagdleiter

Notfälle entschärfen

Vorbereitung:

- Bestimmung der nächstgelegenen Rettungspunkte
- Handynummern der Jagdteilnehmer mit medizinischer Ausbildung notieren
- Funkgeräte für Jagdleiter und Ansteller
- Bestimmung der GPS-Koordinaten für ggf. benötigten Hubschrauberlandeplatz
- Vorbereitung einer topografischen Revierkarte mit farbiger Einzeichnung des Handyempfangs
- Notfalltasche kontrollieren
- Name und Telefonnummer des nächstgelegenen Tierarztes und der Tierklinik notieren



Am Jagdtag:

- Hinweise an Jagdteilnehmer, eine Liste ihrer Vorerkrankungen, Medikamentenliste und Allergie-Pass mitzuführen
- Bei Absetzen eines Notrufs folgende 4 W's beachten: Wer, Wo, Wann, Wieviele Verletzte sind beteiligt?
- Handynummer des Revierleiters als Koordinator ausgeben
- Auflistung der Rettungspunkte
- Ausgabe der GPS-Koordinaten für Hubschrauberlandungen
- Kurze Beschreibung der Notfalltasche
- Vorsichtshalber Bekanntgabe der Notrufnummer 112

„Wir wollen bundesweit Ärzte zu Jagdmedizinern fortbilden, so wie es auch Weiterbildung zu Schiffs- oder Bergmedizinern gibt.“

Zu den Fortbildungsschwerpunkten gehören unter anderem auch Tipps und medizinische Hinweise zu Auslandsjagden. „Reise- und Impfhinweise, Vermeidung



Dr. Dr. Frank-Hendric Kretschmer ist Arzt, Jäger und Mitbegründer des Verbands für Jagdmedizin

von Kälte- und Wärmeschäden, ernährungsphysiologische Beratung, Verletzungen durch länderspezifisches Wild, zahnmedizinische Notfallsituationen sind nur einige Punkte, die der Auslandsjäger wissen sollte.“

Im Deutschen Verband für Jagdmedizin können Ärzte, Tierärzte, Apotheker, Studenten und Jäger Mitglied werden.

Kontakt: Schwanallee 50, 35037 Marburg. Telefon: 06421-4993113. Email: info@jagdmedizin.de.

Hans Jörg Nagel